ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Суббота, 28. Августа 1854 № 68. Sonnabend, den 28. August 1854.

Inländische Nachrichten.

(Journ. de St. Petérsb.) Der „Moniteur universel" enthält in seiner Numer vom 21. Aug. eine Proklamation des Kaisers der Franzosen an die Soldaten und Matrosen der orientalischen Armee. Wir glauben unsern Lesern die wörtliche Wiedergabe dieses sonderbaren Actenstückes schuldig zu sein. Wir werden diese Proklamation gar nicht erläutern, sie erläutert sich hinreichend durch sich selbst. Neben derselben und zur Vergleichung veröffentlichen wir gleichfalls die Proklamation, welche der Chef der Türkischen Truppen an die Einwohner von Buchareſt bei seinem Einrücken in diese Stadt erlassen hat. Sie zeichnet sich durch ihren gemäßigten Ton aus und man wird in derselben folgenden weisen Grundsatz wahrnehmen, welchen mehr als eine Regierung und mehr als ein Staatsmann von heute wohl thun würden als Regel für ihre Sprachweise anzuwenden: „Zwei Kaiserreiche, welche heute im Kriege sind, und morgen Freunde sein können, müssen sich wechselseitig selbst während des Krieges achten."

Proklamation des Kaisers der Franzosen.

„Soldaten und Matrosen der orientalischen Armee! Noch habt ihr nicht gekämpft, und schon habt ihr einen glänzenden Erfolg errungen. Eure und der Englischen Truppen Anwesenheit war hinreichend, um den Feind zur Rückkehr über die Donau zu zwingen, und die Russischen Schiffe verbleiben schmachvoll in ihren Häfen! Noch habt ihr nicht gekämpft und schon habt ihr muthvoll mit dem Tode gerungen. Eine furchtbare, obwohl nur vorübergehende Seuche hat euren Eifer nicht gehemmt. Frankreich und der Souverain, den es sich gegeben hat, sehen nicht ohne tiefe Rührung, nicht ohne alle möglichen Anstrengungen, um euch zu Hilfe zu kommen, so viel Energie und so viel Selbstverleugnung. Der erste Consul sagte 1799 in einer Proklamation an seine Armee: „Die erste Eigenschaft des Soldaten ist die Ausdauer im Ertragen der Strapazen und Entbehrungen; die Tapferkeit ist erst die zweite." Die erste beweist ihr heute, und wer könnte euch die zweite streitig machen? Unsere von Finnland bis zum Kaukasus zerstreuten Feinde suchen daher auch angstvoll, bis zu welchem Punkte Frankreich und England ihre Schläge führen werden, von denen sie wohl voraussehen, daß sie entscheidend sein werden; denn Recht, Gerechtigkeit, kriegerische Begeisterung sind auf unserer Seite. Schon ist Bomarsund mit 2000 Gefangenen in unsere Hände gefallen. Soldaten, ihr werdet dem Beispiel der Armee von Aegypten folgen; die Sieger der Pyramiden und des Berges Tabor hatten wie ihr kriegsgeübte Soldaten und Krankheiten zu bekämpfen; aber der Pest und den Anstrengungen dreier Armeen zum Trotz kehrten sie geehrt in ihr Vaterland zurück. Soldaten, habt Vertrauen auf euren Generalissimus und auf mich. Ich sorge für euch und hoffe, mit Gottes Hilfe eure Leiden bald sich mindern, euren Ruhm sich mehren zu sehen. Soldaten auf Wiedersehen! Napoleon."

Proklamation des Halim Pascha.

„Bewohner von Buchareſt! Die Armeen eures Souverains sind in dieser Stadt eingezogen mit dem Zwecke, die Ruhe und die Ordnung und die Achtung vor der eingesetzten Regierung aufrecht zu erhalten. Bis es ihm belieben wird, euer Loos zu ändern, erlaube sich Niemand, die Initiative zu ergreifen und mit Ungestüm irgend welche Aenderung zu fordern, denn dergleichen Ruhestörer werden von uns mit Strenge bestraft werden. Indem sich die Russen von hier zurückzogen, haben sie uns die Pflege ihrer Kranken, die sie nicht mit sich nehmen konnten, anvertraut. Wir werden beweisen, daß wir dieses Vertrauen verdienen, und bis wir in dieser Stadt Spitäler errichten, werden dieselben in den Spitälern, wo sie sich jetzt befinden, mit all der Sorgfalt, welche die Liebe und die Humanität erfordern, behandelt werden; denn zwei Kaiserreiche, welche heute im Kriege sind und morgen Freunde sein können, müssen sich wechselseitig selbst während des Krieges achten. Dies sind unsere Wünsche, und die Wallachen werden denselben Gehör schenken, um uns ihre Erkenntlichkeit und ihre Ergebenheit gegen ihren allmächtigen Souverain zu beweisen.

Buchareſt, 8. August 1854. Halim."

Das „Journ. de St. Pétersb." giebt nach der „Polizei-Zeitung" nähere Nachrichten über die schreckliche Feuersbrunst, welche am letzten Freitage in St. Petersburg ausgebrochen ist und einen beträchtlichen Theil des Newa-Stadttheils verzehrt hat.

Freitag, den 13. August, um 1 Uhr Nachmittags, wurde von dem Wachtthurm das Zeichen gegeben, daß sich ein dicker Rauch in der 7. Compagnie*) des Is-

*) Die Straßen, welche in die Kasernen des Michailowschen Garde-Regiments münden, tragen die Namen der Kaserne jeder Compagnie, mit denen die letztern anfangen.

mailowschen Regiments verbreite. Die auf der Stelle anlangenden Pompier-Abtheilungen fanden schon mehre Häuser in Flammen. Die Gewalt des Windes war so groß, daß sich das Feuer aller seiner Umgebungen bemächtigte mit einer Schnelligkeit, von der man sich schwer eine Vorstellung machen kann. Das Feuer war zuerst im Flinschen Hause ausgebrochen. Sobald der Bürger Lebedoff im Nachbarhause die Flammen gewahr wurde, sah er ein, daß weder er noch seine Frau sich retten können würden, indem das Feuer schon ihre hölzerne Treppe ergriffen hatte. Lebedoff und seine Frau wurden von den Pompiers durch die Fenster gerettet. Die Wachtthürme gaben bald das Signal, daß die Reserve-Spritzen zu Hilfe kommen sollten. Der Wind wehte nach der Richtung der 1. Compagnie, jedoch war von Anfang des Unglücks an die Heftigkeit des Brandes in der 7. Compagnie so groß, daß die hölzernen Seitenwände der von vorn und der Seite vom Winde erfaßten Häuser verkohlten und die Fenster zersprangen. In wenigen Augenblicken waren 5 Häuser der 7. Compagnie verbrannt und das Feuer ergriff das 6., worauf 9 Häuser zu beiden Seiten der Straße augenblicklich in Flammen standen. Im ersten Hause waren zwei Pferde. Das Feuer erreichte bald die 5. Compagnie. Eine junge, kürzlich entbundene Frau verlor dort, trotz der Schnelligkeit, mit der man sie zu retten suchte, mitten im Rauch und den Flammen das Leben. Gegen 10 Häuser brannten in der 5. Compagnie, und das ungeheure steinerne Haus Tigelstein, worin sich eine große und reiche Bronzefabrik befand und das auf die 4. Compagnie geht, ward vom Feuer ergriffen und bald bis auf die Mauern verzehrt. In der 4. Compagnie brannten 15 Häuser, darunter mehre von Stein, ab. Die Feuersbrunst verbreitete sich weiter und weiter, und trotz allen Eifers und aller Thätigkeit der Pompiers war es unmöglich mit dem zerstörenden Elemente zu kämpfen.

Folgendes Ereigniß wird in seinem tiefen Sinne von jeder Christenseele begriffen werden.

Das im Bau befindliche Iwanoffsche Haus in der 4. Compagnie lag im Mittelpunkt der Feuersbrunst, so daß es durchaus unmöglich war, sich ihm zu nähern. Die umgebenden Gerüste wurden ganz vom Feuer verzehrt. Nur ein Mast in einem Winkel des Gebäudes blieb unverletzt, der Fuß des Mastes war angebrannt, aber die Spitze unverletzt, und das Merkwürdigste ist, daß der Mast von Außen nicht nur nicht verkohlt, sondern selbst nicht einmal vom Rauch geschwärzt war. Es war der Mast, der das Kreuz trug, daß man bei Gründung eines Hauses errichtet. Alle Betrachtungen, alle Erklärungen sind hier überflüssig, alles hat gebrannt, das Kreuz allein ist unverletzt geblieben. In der 4. Compagnie wurden außer den Kasernen des Ismailowschen Regiments unter andern Häusern auch das Gebäude der ökonomischen Gesellschaft gerettet.

Die Feuersbrunst nahm fortwährend zu, die 3. Compagnie wurde ergriffen. Hier rettete Herr Karoff sein steinernes von brennenden hölzernen Häusern umgebenes Haus dadurch, daß er die dem Feuer zugekehrten Fenster der Zwischenmauer vermauern ließ. Mehr als 20 Häuser waren in der 3. Compagnie vom Feuer verzehrt. Die Entfernung vom Wasser, die Dichtigkeit und Schärfe des Rauches, die unerträgliche Hitze und die unglaubliche Schnelligkeit, mit der das Feuer sich verbreitete; alle diese Ursachen verhinderten in außergewöhnlicher Weise die Arbeiten der Pompiers. Das Feuer nahm auch in der 2. Compagnie überhand, wo mehr als 20 Häuser seine Beute wurden.

Endlich wurde, Dank der unaufhörlichen und eifrigen Anstrengungen der Pompiers und der Abnahme des Windes, der Feuersbrunst in der 1. Compagnie Einhalt gethan, nachdem dort 12 Häuser und die Hälfte des steinernen Hauses des Herrn Sacharow vom Feuer verzehrt waren.

Es ist zu bemerken, daß die Heftigkeit des Feuers so groß war, daß in dem Sacharoffschen Hause eine steinerne Treppe ganz verzehrt wurde. Die sehr bedrohten Ställe der reitenden Garde-Pioniere, in denen große Strohvorräthe waren, wurden gerettet, es war nicht nöthig, sie niederzureißen.

Das Feuer bedrohte ebenfalls das Paulsche Cadettencorps, aber man that ihm Einhalt, indem man nur ein hölzernes daranstoßendes Haus gegenüber der 1. Compagnie niederriß.

Um eine Vorstellung von der Gewalt des Feuers zu geben, muß man noch hinzufügen, daß die Brände und Funken, welche davon aufflogen, das Feuer bis auf die Holzdächer der Nebengebäude des Jakowleffschen jenseits des Fontanka-Canals gelegenen Hauses und bis auf das Haus der Mad. Ambrasanzoff auf der Perspective von Zarsko-Selo im Moskauschen Stadttheil trug; auf beiden Stellen ward aber das Feuer sogleich gelöscht.

Um die übergroße Verlegenheit der Pompiers auf die Spitze zu treiben, ergriff das Feuer gleichzeitig um 3 Uhr Nachmittags auf der Insel Gutujeff zwei aneianderstoßende, Herrn Baird gehörige Häuser, in denen sich Fabriken zur Anfertigung animalischer Schwärze befanden. 5000 Pud Knochen, welche am Ufer der Newa niedergelegt waren, brannten mit der größten Heftigkeit. Trotz aller Gewalt des Feuers in den Compagnieen des Ismailowschen Regiments wurden die Pompiers des 4. Quartiers der Admiralität und die Reserven einiger anderer Stadttheile nach der Insel Gutujeff geschickt. Die Arbeiter des Hrn. Baird und die aus der Bronzefabrik Sr. Kaiserl. Hoh. des Herzogs von Leuchtenberg kamen ebenfalls mit 6 Spritzen zu Hilfe.

Der Gesammtschaden dieser schrecklichen Feuersbrunst und namentlich der in den Compagnien des Ismailowschen Regiments ist die Zerstörung von gegen 100 Häusern, worunter 21 steinerne. Alle öffentlichen steinernen Gebäude wurden gerettet und nur einige hölzerne Nebengebäude brannten ab. Die Häuser auf der Insel Gutujeff und der größere Theil der Knochenniederlage konnten nicht gerettet werden.
Dank dem Höchsten, es sind keine Menschenleben zu beklagen, bis heute den 17. August hat man keine Leiche gefunden.

Bald nach diesem schrecklichen Unglück setzte Se. Majestät der Kaiser eine Commission ein, bestehend aus dem General-Adjutanten Grafen Rshewuski, temporairer Kriegs-Gouverneur des Narvaschen Stadttheils, aus dem General-Adjutanten Galachoff, Ober-Polizeimeister von St. Petersburg, und dem Stadthaupt, Hofrath Lesnikoff, um die Verluste der Opfer der Feuersbrunst zu ermitteln, die Personen, welche Hilfe nöthig haben, aufzusuchen und das Maaß der Hilfe zu bestimmen. Diese Commission ist sogleich in Thätigkeit getreten und läßt Alle, welche bei diesem großen Unglück irgend einen Schaden erlitten haben, auffordern, darüber der Canzlei des Ober-Polizeimeisters mitzutheilen: ihren Stand oder Beruf, die Größe ihres Verlustes, das Haus, das sie jetzt bewohnen und ihre gegenwärtige Adresse, ob sie Familie haben und aus wie viel Gliedern sie besteht.

Ein Bild aus der Krimm.

„Eine Reise ins südliche Rußland und die Krimm, durch Ungarn, die Moldau und Walachai," so betitelt sich ein 4bändiges, in französischer Sprache erschienenes Werk des bekannten Anatol Demidoff, von welchen der 1. und 4. Band auch ins Russische übertragen ist. Wir greifen hieraus die Schilderung seiner Reise nach Alupka, indem wir damit den, doch größtentheils mit jenen Gegenden unbekannten Lesern dieses Blattes ein halbes Stündchen des Herbstabends angenehm zu verkürzen glauben. Doch hören wir den Verfasser selbst: „Der Weg welcher zu dieser schönen Besitzung führt, zieht sich dem Meere entlang hin und erhebt sich dann unmerklich bis zu den ersten Hügeln, welche sich von der Westseite her über das Meer erheben. Hier langt er an den Fuß der Jaïlschen Felsen (Яилскіе скалы) welche längs der ganzen Strecke von Jalta bis zum Vorgebirge Ai-Todor wie eine Mauer zu 1800 Fuß Höhe emporsteigen. Dieser ganze Weg ist so eben, daß Kaleschen auf ihm mit der größten Schnelligkeit fahren können. Auf der mittleren Höhe des Berges angelangt, eröffnen sich den Blicken längs dem Wege in zierlichster Form erbaute Höfchen (дачи). Bald sieht man dort zur Abwechselung ein kleines Schloß im Asiatischen Geschmacke, dessen Fenster-Vorhänge verdecken, mit Minaret ähnlichen Schornsteinen, dort ein Höfchen, nach Art der Englischen Cattages vollständig getaucht in ein Meer von grünem Laub und Blüthen, dort ein leichtes hölzernes Haus, mit breiten Gallerien, lackirt und wie ein Spiegel glänzend; hier, weiß wie Schnee, hübsch gebaute Thürmchen, etwas weiter einige Ruinen; überall Dörfer, grünende Gräser, Flüßchen, Fontainen und Wasserfälle, Guirlanden von Blüthen. Im Genusse dieses schönen Anblickes fährt man ganze 15 Werst auf dem längs den Jaïlschen Felsen sich hinziehenden Wege; links von Euch glänzt und wälzt seine Wellen das unendliche Meer, zu Euern Füßen schimmern grünende Schluchten und Thäler, besäet mit Villa's, Weingärten und verschieden sich kreuzenden kleinen Wegen. In der That, man fährt hier wie durch einen Englischen Park. Den Weg entlang zieht sich ein weiß angestrichener Zaun; obgleich derselbe nicht sonderlich stark ist, so reicht er doch hin um denjenigen der durch einen Blick in die Tiefe hinab schwindlig werden sollte beim raschen Vorüberfahren vor einem Falle zu schützen. Ueberall hängen wohl 1000 Fuß über Euch die Felsen, aus deren Spalten und Risse Massen verschiedener vom Winde hin und her bewegter Gewächse herausgucken. Wo soll man aber nur Worte finden, die dieses wundervolle Gemälde würdig malten. Es belebten mich in diesen Augenblicken so oft Gefühle, welche — Dank dem Schöpfer — keiner Analyse unterworfen werden können. Ich sah, ich staunte und kein Gedanke kam mir in den Kopf, das ich versuchen sollte alle diese wunderbaren Schönheiten der vor mir sich ausbreitenden Landschaft, mit der Feder zu schildern". Unser Reisender ersteigt dann den Tschatyr-Dag, diese höchste Spitze Tauriens. „Kaum begann es hell zu werden," — erzählte er — „als wir uns schon auf den Weg zum Tschatyr-Dag machten. Von dieser Seite ist er noch der Art abschüssig, daß man auf Pferden reitend fortkommen kann, welche hier in festem Tritt und für den Reisenden vollkommen sicher vorschreiten. Nachdem wir an blühenden, fruchtreichen Gärten, dicht mit Kräutern besäeten Wiesen vorübergekommen und einen mächtigen Wald passirt hatten, erreichten wir die oberen Abhänge des Berges, wo nur stellweise Dörfer sich zeigten. Man bereitete uns einen Ruheplatz, auf einer, vor dem kalten vom Meere wehenden Winde, geschützten Stelle; die von unserem Führer aufgemunterten Tartaren bauten uns eine Strohhütte, welche uns nicht blos vor dem Winde, sondern auch vor den gewöhnlich beim Sonnenuntergang um den Gipfel des Tschatyr-Dag sich sammelnden Ausdünstungen, schützte. Es war noch nicht ganz dunkel geworden und wir benutzten die bis zum Eintritt der Nacht uns noch bleibende Zeit zur Jagd, indem wir die um diese Zeit, in ihre in Felsenvertiefungen gebaute Nester, zurückkehrende Geier, zu schießen versuchten. Diese Jagd aber war mit vielen Schwierigkeiten verbunden und blieb für uns am Ende doch nicht erfolgreich; diese Raubvögel können nur mit der Kugel getödtet werden und fliegen so hoch, daß man mit einer gewöhnlichen Flinte nicht an sie hinanreicht. Die besten tartarischen Schützen, angefeuert durch Versprechungen freigiebiger Geschenke, versuchten auch zu schießen, aber mit demselben unglücklichen Erfolg und die die Luft durchschneidenden Räuber litten von unseren Schüssen nicht den geringsten Schaden, der Donner unserer Salven mochte sie nur auf eine Minute aus ihrer Ruhe stören. Unterdessen versuchte unser unermüdlicher Geologe, die ihm bis zum Eintritt völliger Dunkelheit bleibende Zeit, auf die Untersuchung einiger ziemlich entfernt vor uns sich erhebender Felsen zu verwenden. Es verging eine gute Zeit, schon trat die Nacht ein, aber Herr Guyot kehrte noch immer nicht zurück. Mit der Morgendämmerung fingen wir aber doch unruhig zu werden, besonders da er auf keines unserer Signale antwortete. Uns beruhigte dabei nur der Gedanke, daß er möglicher Weise in irgend einer Hirtenhütte — deren es an den Abhängen des Berges sehr viele giebt — eine Zuflucht

gefunden haben könnte. So machten wir uns denn weiter auf den Weg aufwärts. Auf ziemlich engen und steilen Pfaden langten wir endlich früh Morgens auf dem, einen ziemlich großen Raume darbietenden Gipfel an. Die Seiten des Berges bestehen aus einem graulichen Kalkstein, welcher von dunkeln Adern durchschnitten und ziemlich locker ist, und unter dem Einfluß der Sonnenstrahlen einen durchaus unangenehm riechenden Dunst ausathmet. Die über den Gipfel sich hinziehende Fläche ist gänzlich unfruchtbar und gegen Nordost geneigt. Der Tschatyr-Dag ist schon mehrmals von zuverlässigen Reisenden gemessen worden. Ueberhaupt kann man annehmen, daß er sich auf der westlichen Seite bis 1580 Metres (724 unsere Faden) auf der östlichen bis 1510 Metres über die Wasserfläche des Meeres erhebt; das gäbe einen Unterschied von 70 Metres (32 Faden) zwischen beiden Bergrändern. Aus der Entfernung freilich erscheint eine über einen größern Raum ausgedehnte Hochebene als horizontale Fläche; so auch hier. Aehnlich anderen Bergen dieser Form durchschneidet der Tschatyr-Dag die zu Wolken sich bildenden dichten Dünste, welche sich bisweilen, anzusehn wie eine weißliche Masse um den Gipfel des Berges legen. Die Tataren welche aus der Erfahrung wissen, welche Folgen diese Erscheinung hat, erwarten Regen und drücken sich dann so aus: „Wir werden Regen haben, Tschadir-Dag setzt seine Mütze auf." Der Morgennebel schwand allmälig und vor unseren Blicken begann sich schon ein prächtiges in weiter Ferne sich hinziehendes Panorama abzuwickeln. Auf der einen Seite dehnte sich die dunkele Ebene der Steppe hin, auf welcher kein Gegenstand den Blick fesselte — auf der andern, das ruhige spiegelglatte Meer. Rundherum näher zu uns erhoben sich Berge und Hügelreihen, welche sich allmälig zu der, zu ihren Füßen liegenden Ebene herabsenkten. Das ganze Gemälde beleuchtet von der, auf Augenblicke durch vorübereilende Wolken verdeckten Sonne. Die Alten nannten diesen Berg Berosus; außerdem hatten aber die Griechen irgend einem taurischen Berge auch den Namen Trapesos gegeben; möglich daß beide Namen demselben Berge — Tschatyr-Dag — angehören. Möglich ist dieses schon deshalb, weil es hier keinen andern Berg giebt, dessen Gipfel so große Aehnlichkeit mit einem Trapez (schiefeckiges Viereck) böte, als der des Tschatyr-Dag. Selbst die Tatarische Bezeichnung Tschatyr-Dag, soviel wie Zelt-Berg, weist auch auf Verwandschaft mit der Idee hin, auf welche der griechische Vergleich basirte." — Im letzten Kapitel der „Reisen" giebt Herr Demidoff einen kurzen Abriß der Geschichte der Krimm, eines an vergangenen Ereignissen und Poesie so reichen und Ansprüche an die Zukunft so berechtigten Landes.

Immobilien Verkauf.

Am 16. September d. J. Mittags um 12 Uhr soll bei dem **Waisengerichte** der Kaiserlichen Stadt Riga, das der verstorbenen Meštschanins-Frau Marja Iwanowa Toropin, geb. Turtschinsky gehörige, allhier in der Stadt, an der Ecke der großen Sand- und Schmiedegasse sub Pol. Nr. 217 belegene, bei der Brand-Assecurations-Kasse sub Nr. 165 verzeichnete **Wohnhaus** sammt allen Appertinentien und dem freien Erbgrunde, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter der beim Licitations-Termine zu verlautbarenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird.

Riga, den 19. August 1854. Karl Anton Schröder. Waisen-Buchhalter. 2

Auction.

Mit Bewilligung Eines Edeln **Wettgerichts** wird am Donnerstag d. 2. September um 3 Uhr an der Börse eine Parthie abgelegenen rothen **Portweins** in Cavelingen von 50 Bouteillen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden durch

B. Kleberg
beeid. Mäckler. 1

Съ дозволенія Рижскаго **Ветгерихта** въ четвертокъ 2-го Сентября въ три часа по полудни на Биржѣ публичнымъ торгомъ продастся старый красный **Портвейнъ** по 50 бутылокъ разомъ на наличныя деньги

Б. Клебергъ
присяжный маклеръ. 1

Kauf-Gesuch.

Sollte Jemand **Torf** zu verkaufen haben der kann sich melden bei C. Glasenap.
Kirchenschreiber an der Krons St. Jacobi Kirche. 1

Zu vermiethen.

Eine Wohnung von 5 aneinanderhängenden Zimmern nebst separatem Domestiquen-Zimmer, mit auch ohne Stallraum für 4 Pferde und Wagenremise, einen Kuhstall und gutes Wasser im Hause, ist zu vermiethen in der großen Schmiedestraße Nr. 252, unweit der Polnischen Badstube bei Nowikow 1

In der Moskauschen Vorstadt, in der großen Schmiedestraße, ist das Lindesche Haus Nr. 251, nebst Stallraum für 10 Pferde und Wagenremise, für den Preis von 85 Rbl. S. jährlich zu vermiethen und vom 15. October an zu beziehen. 1

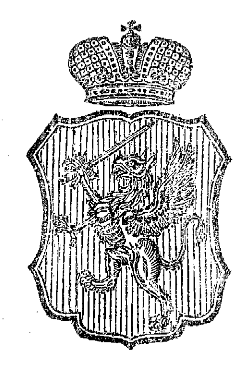
Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 28. August 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 68. Суббота. 28. Августа. Sonnabend, den 28. August 1854.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ лицъ предполагающихъ имѣтъ какую либо претензію до наслѣдства умершей и оставившей послѣ себя духовное завѣщаніе вдовы мыловара Маргариты Елизаветы Кольманъ, урожденной Ниндель, бывшей прежде замужной Шмидтъ, явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія сего вызова, и не позже 17. Февраля 1855 года, въ сей Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, представляя тамъ доказательства претензій своихъ, ибо въ противномъ случаѣ они, по истеченіи сего опредѣленнаго срока, не будутъ больше слушаны и допущены съ своими претензіями и объявленіями, а признаются само собою отрѣшенными.

Вмѣстѣ съ тѣмъ доводится симъ до свѣденія лицъ, до которыхъ оно относится, что умершая Маргарита Елизавета Кольманъ, урожденная Ниндель, прежде замужная Шмидтъ назначила въ оставшемся послѣ нея духовномъ завѣщаніи, читанномъ публично 28. Мая 1854 года, кромѣ опредѣленныхъ въ немъ отказовъ, оказывающихся въ сравненіи съ наслѣдственнымъ имуществомъ весьма значительными, общими наслѣдниками оставшагося за удовлетвореніемъ отказовъ имущества своего, братьевъ своихъ

Aufruf der Erben und Gläubiger.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden hiemit Alle und Jede, welche an den Nachlaß der mit Hinterlassung einer testamentarischen Disposition verstorbenen Seifensiederswittwe Margaretha Elisabeth Kohlmann, geb. Nindel, früher verehelicht gewesenen Schmidt, irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams und spätestens den 17. Februar 1855 unter Strafe der Abweisung bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre Beweise beizubringen, widrigenfalls selbige nach Ablauf der obgenannten Frist mit ihren Anforderungen und deßfallsigen Angaben nicht weiter gehört noch zugelassen, sondern sofort abgewiesen sein sollen.

Zugleich wird hiemit Allen Denen, so daran gelegen, kund und zu wissen gethan, daß genannte Erblasserin Margaretha Elisabeth Kohlmann, geborene Nindel, früher verehelicht gewesene Schmidt, in der von ihr hinterlassenen, am 28. Mai 1854 öffentlich verlesenen testamentarischen Disposition, abgesehen von den darin verordneten, dem Nachlaßvermögen gegenüber verhältnißmäßig als sehr erheblich sich herausstellenden verschiedentlichen Legaten — zu Universalerben ihres nach Berichtigung der Legate übrig bleibenden Vermögens, ihre Geschwister und Geschwisterkinder, sowie die Geschwister und Geschwisterkinder ihres im Jahre 1843 verstorbenen Ehemannes, des weiland hiesigen Bürgers und

и племянниковъ, равно и братьевъ и племянниковъ умершаго въ 1843 году мужа ея, бывшаго здѣшняго гражданина и мыловара Карла Христіана Кольмана, не показывая и неуказывая на мѣсто жительства этихъ родственниковъ своихъ, назначенныхъ общими наслѣдниками, которые однакожъ Суду вовсе неизвѣстны.
17. Августа 1854 года. 3

Seifensiedermeisters Carl Christian Kohlmann ernannt und eingesetzt hat, ohne das Domicil oder auch nur die Namen dieser von ihr zu Universalerben eingesetzten, gerichtsseitig gänzlich unbekannten Anverwandten irgend wie bezeichnet oder angegeben zu haben.
Den 17. August 1854. 3

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бреверпъ.

Старшій Секретарь Э. Мертенсъ.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair E. Mertens.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Die Livländische Gouvernements-Regierung bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß zufolge einer Mittheilung des Dapartements der allg. Angelegenheiten des Ministeriums des Innern an Se. Excellenz den Herrn Livl. Civil-Gouverneur vom 31. Juli d. J. Nr. 2443 nachbenannten Personen Pensionen und einmalige Unterstützungen bewilligt worden sind, und zwar:

1) der Wittwe des verstorbenen Rigaschen Quartal-Aufsehers Titulairrath Ewerzen, Friedrike Ewerzen die halbe Pension im Betrage von 28 Rbl 59 Kop.; welche Pension von dem Sterbetage ihres Gatten, d. h. vom 28. Februar 1852 an zu berechnen und in Riga zu empfangen ist.

2) Die Wittwe des verstorbenen älteren Secretairs-Gehilfen in der Kanzellei des Herrn Kriegs-Gouverneurs von Riga, General-Gouverneurs von Liv- Ehst- und Kurland, Titulairraths Olschewsky, Louise Olschewsky und deren Kinder Eugene 5 Jahre alt, Emil 1 Jahr und Fanni 3 Jahre alt als einmalige Unterstützung 300 Rbl. Slb. und

3) Der Wittwe des verstorbenen Tischvorstehers des Livländischen Collegiums allgemeiner Fürsorge, Gouvernements-Secretair von Stäcker, Alexandra von Stäcker und deren 6jährigem Sohne Leonhard als einmalige Unterstützung 171 Rbl. 43 Kopk. S.

* * *

In Anlaß dessen, daß der von dem Georgenburgschen Zollamte an den Bevollmächtigten des Kaufmanns Todleben, Trampedach ausgestellt gewesenen Jarlik vom 7. Juli c. Nr. 193 zum Transport von 25 Oxhoft Porter nach dem Rigaschen Zollamte für den hiesigen Kaufmann Schaar & Co. mit dem Zeichen D $\overset{S}{S}$ & Co. Nr. $1/25$ versehen, verloren gegangen ist, wird

auf Requisition des Rigaschen Zollamtes von der Livländischen Gouvernements-Regierung hierdurch vorgeschrieben, den bezeichneten Jarlik im Auffindungsfalle durch die örtliche Polizeibehörde an das Rigasche Zollamt einzusenden.

Nr. 3297.

* * *

Von Sr. Excellenz dem Livländischen Herrn Civil-Gouverneur ist der Livländischen Gouvernements-Regierung die Vorschrift des Herrn Ministers des Innern vom 30. Juli d. J. Nr. 5507 folgenden Inhalts übergeben worden: Da in einem derjenigen Gouvernements, in welchen den Hebräern ein bleibender Aufenthalt gestattet ist, die Frage angeregt worden, ob es nothwendig sei, über das Alter und den Wohnort der in Grundlage des Allerhöchsten Befehls vom 18. Juli 1853 zu Rekruten abzugebenden unverpaßten oder sich der Rekrutirung entzogen habenden Hebräer Erkundigungen einzuziehen, so habe der Dirigirende Senat auf Vorstellung des Herrn Ministers des Innern diesem eröffnet, daß, da in dem gedachten Allerhöchsten Befehle, welcher auf eine besondere allerunterthänigste Unterlegung des Herrn Ministers erlassen worden, hinsichtlich der Einziehung vorläufiger Auskünfte in Grundlage der Aussagen der inhaftirten paßlosen Hebräer keine Erwähnung geschieht, — die erwähnten Auskünfte nicht eingezogen zu werden brauchen und zwar um so weniger, als dies die Allerhöchst anbefohlene Maßnahme zur Verhütung des zunehmenden Vagabundirens unter den Hebräern und ihrer Entziehung von der Rekrutenpflichtigkeit entkräften würde, ferner auch, falls die Aussagen einiger inhaftirten Hebräer im Verfolg als unwahr und sie selbst als in Untersuchung stehend sich erweisen sollten, die Schuldigen auch nach ihrem Eintritte in den Militairdienst dafür der gesetzlichen Verantwortung unterzogen werden können. Vorstehende Ordre des Herrn Ministers wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung zur Wissenschaft und Nachachtung Derer, die es betrifft, desmittelst bekannt gemacht

Nr. 4333.

Aufruf zur Rückkehr ins Vaterland.

Der Gutsbesitzer des Lidsschen Kreises Samuel Kostrowizky hat sich im Jahre 1843 mit zweien Töchtern Melanie und Julie und einem Erbmenschen Kepursky in's Ausland entfernt und wird auf Grund des § 356 des Strafgesetzbuchs als verschollen betrachtet und unterliegt der im § 355 desselben Gesetzbuchs bestimmten Beahndung. Daher erläßt die Wilnasche Gouvernements-Regierung, gemäß ihrer Verfügung und auf Grund des 2. Punktes der in der Beilage zum Art. 3803 des X. Bandes der Civilgesetze enthaltenen Regeln diese Aufforderung zur Rückkehr in's Vaterland innerhalb einer Frist von sechs Monaten, falls er sich in Europa, und innerhalb achtzehn Monate vom Tage des letztmaligen Abdrucks dieses Aufrufs, falls er sich in einem andern Welttheile befindet.

* * *

Помѣщикъ Лидскаго Уѣзда Самуилъ Костровицкій въ 1843 г. отлучился за границу съ двумя дочерьми Меланіею и Юліею, а также однимъ служителемъ крѣпостнымъ крестьяниномъ Кепуркою по силѣ 356 ст. улож. о наказ. уголов. и исправ. считается безвѣстно отсутствующимъ и подлежитъ отвѣтственности опредѣленной въ 355 ст. тогожъ уложенія. А потому Виленское Губернское Правленіе сходно постановленію своему, на основаніи 2. пункта Правилъ изложенныхъ въ прилож. къ ст. 3803 тома 10 зак. гражд. (изд. 1842 г.) вызываетъ его въ отечество съ тѣмъ, дабы явился въ шести мѣсячный если находится въ Европѣ, если же въ другой части свѣта въ восемьнадцати мѣсячный срокъ со времени послѣдняго припечатанія сего объявленія.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Великолуцкаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее женѣ чиновника 9. класса Софьѣ Шефферъ, состоящее въ Великолуцкомъ уѣздѣ, во 2мъ станѣ, заключающееся въ селѣ Зуевѣ, въ которомъ дворовыхъ людей ревизскихъ и наличныхъ 6 муж. и 3 женск. пола душъ, въ деревняхъ: 1) Бабки, ревизскихъ и наличныхъ 10 мужескаго и 16 женскаго пола душъ. 2) Скарневой, ревизскихъ 13 муж. и 10 женск., а наличныхъ 12 муж. и 8 женскаго пола душъ, и 3) Захаркинъ, ревизскихъ 11 муж. и 15 женскаго пола душъ, а наличныхъ 9 муж. и 17 женскаго пола душъ, всего ревизскихъ 40 муж. и 44 жен. пола, а наличныхъ 37 муж. и 44

*

жен. пола душъ. Въ сельцѣ Зуевѣ находится слѣдующее строеніе: господскій домъ, деревянный одно-этажный, старый, на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ: въ немъ 5 комнатъ и сѣни; постройка эта мѣрою въ длину $6\frac{1}{2}$ и ширину $5\frac{1}{2}$ саж., къ дому принадлежатъ слѣдующія отдѣльныя строенія: 1) двѣ людскія избы, деревянныя; между ними сѣни, крытыя соломою; одна изба жилая, а другая еще неотдѣланная; 2) двѣ избы съ сѣнями и чуланомъ, деревянныя старыя, подъ одною соломенною крышею; 3) четыре амбара хлѣбныхъ, деревянные, старые, подъ одною соломенною крышею; 4) скотный дворъ, деревянный, старый, съ однимъ хлѣвомъ, крытый соломою; 5) токовня съ ригою, деревянныя, ветхія, крытыя соломою. При домѣ фруктовый садъ, мѣрою въ длину 60 и ширину 40 саж., въ срединѣ сада копанный прудъ, въ длину 8 и ширину 3 саж.; въ саду находится яблонь 13, грушъ 12, вишенъ 150 деревъ. При сельцѣ Зуевѣ скота: коровъ 9, телятъ 6, овецъ 6, птицъ домашнихъ: индѣекъ 4, гусей 3, утокъ 6 и куръ русскихъ 9 штукъ, лошадей нѣтъ. Земли сельца Зуева съ деревнями Бабки, Скарнево и Захаркино по показанію прикащика сельца Зуева и окольныхъ жителей, находятся въ чрезполосномъ владѣніи съ Великолуцкимъ помѣщикомъ Николаемъ Великопольскимъ и обмежеваны одною окружною межею, заключающею въ себѣ 570 дес.; изъ этого количества на часть Г. Шефферъ принадлежитъ 382 десят. Въ сельцѣ Зуевѣ хозяйство трехпольное; крестьяне состоятъ на пашнѣ и ходятъ на барщину; въ имѣніи этомъ 18 тяголъ; каждое тягло употребляется на господскую работу по три дня въ недѣлю. Въ имѣніи озеръ и рѣкъ нѣтъ. Имѣніе это находится отъ уѣзднаго города Великъ Лукъ въ 30, а отъ большой дороги стараго Бѣлорусскаго тракта въ 10-ти верстахъ. Имѣніе это, по числу ревизскихъ муж. пола душъ, оцѣнено въ 3000 руб. сер. Описанное имѣніе состоитъ въ залогѣ въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ съ 1845 года въ 2520 руб. сер. Это имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе частныхъ долговъ Г. Шефферъ, простирающихся до 612 руб. $85\frac{1}{2}$ коп. и долга С. Петербургскому Опекунскому Совѣту. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 28. Сентября 1854 года, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ немъ, вслѣдствіе требованія Виленскаго Губернскаго Правленія, будетъ продаваться съ публичнаго торга недвижимое населенное имѣніе, принадлежащее помѣщику Петру Станиславову Невядомскому, состоящее Виленской Губерніи, Свенцянскаго Уѣзда, 4. стана, въ Нестанишскомъ приходѣ, въ деревнѣ Будзилки, въ коей крестьянъ и дворовыхъ людей ревизскихъ муж. пола 21, женскаго 14, а наличныхъ муж. пола 23 и женскаго 15 душъ, съ принадлежащею къ дер. Будзилки землею разнаго рода, въ количествѣ 220 дес., въ одной окружной межѣ, исключая одной части, состоящей въ чрезполосности съ казеннымъ имѣніемъ; въ имѣніи Будзилки различныя хозяйственныя постройки, фруктовый садъ мѣрою $\frac{1}{2}$ дест. и овощные огороды. Имѣніе это приноситъ чистаго годоваго дохода 499 р. сер. и оцѣнено въ 4990 руб. сер., кромѣ того къ означенному имѣнію принадлежитъ 60 десят. лѣсу еловаго годнаго къ постройкѣ, оцѣненнаго по 7 р. 50 коп. за каждую десятину, а всего 450 р. сер. Все же имѣніе оцѣнено въ 5440 р. сер. Продажа будетъ производиться за неплатежъ Невядомскимъ дворянину Янишевскому, до 3140 руб. сер., и на уплату числящейся на имѣніи разнаго рода казенной недоимки 880 руб. 86 коп., въ срокъ торга 11. Октября 1854 года съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра. Подробную опись и бумаги до продажи сей относящіяся можно видѣть въ Губернскомъ Правленіи. 1

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе отношенія С. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта, отъ 12. Мая 1853 г. за №. 983, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, непроданное на бывшихъ въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ торгахъ, принадлежащее Великолуцкой помѣщицѣ чиновницѣ 9. класса Александрѣ Александровой Звосковой, урожденной Болтиной. Изъ описи видно, что описанное имѣніе состоитъ Великолуцкаго уѣзда, въ 1. станѣ, въ деревнѣ Подолахъ, въ которой за помѣщицею Звосковою по 9. ревизіи числится 11 муж. пола душъ, изъ того числа заложено въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ 7 и свободныхъ отъ залога 4 души, наличныхъ же въ деревнѣ Подолахъ, всего 10 муж. пола душъ, въ томъ числѣ 6 тяголъ. Деревня Подолы находится отъ г. Великихъ Лукъ въ 32 верстахъ, а отъ Торопецкой почтовой дороги въ 12 верстахъ. Въ близи этой деревни судоходныхъ рѣкъ и пристаней нѣтъ. Близь этой деревни протекаетъ небольшая рѣка Кунія, на которой производится рыбная ловля; крестьяне состоятъ на оброкѣ и занимаются хлѣбопашествомъ; другихъ промысловъ никакихъ неимѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Великіе Луки на лошадяхъ; по неимѣнію въ наличности плановъ и межевыхъ книгъ и другихъ документовъ, количество земли, принадлежащей помѣщицѣ Звосковой неизвѣстно; по показанію же крестьянъ находится при деревнѣ Подолы на часть Г. Звосковой всей вообще земли, занимаемой какъ свободными, такъ и заложенными крестьянами примѣрно 80 дес. Въ томъ числѣ состоитъ подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками примѣрно 4 дес., пахатной по количеству посѣва разнаго рода хлѣба 40 дес., сѣнокосныхъ луговъ и подъ мелкорастущимъ лѣсомъ 46 дес. Вся эта земля находится во владѣніи крестьянъ деревни Подолы. Спорной земли въ этомъ имѣніи нѣтъ. Свѣдѣнія о количествѣ земли, составлявшими опись, признаются вѣрными. Означенная земля состоитъ въ одной дачѣ съ помѣщикомъ Коллежскимъ Регистраторомъ Семеномъ Добровольскимъ, малолѣтними Гг. Болтиными и Государственными крестьянами Спасоникольской волости, деревни Эскина, Нефедомъ Абрамовымъ, но въ настоящее время размежевана. Планы же и межевыя книги изъ Межевой Канцеляріи еще невысланы. Въ деревнѣ Подолахъ господскаго строенія, фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ, господскихъ земледѣльческихъ орудій, а также лошадей, коровъ, овецъ, птицъ, хлѣба и фуража нѣтъ. Описанныя крестьяне уплачиваютъ ежегодно оброка 50 руб. сер. Имѣніе же это на основаніи 138 и послѣдующихъ ст. XIV прод. къ X Т., оцѣнено въ 825 руб. сер. Изъ описи имѣнія Г-жи Звосковой видно, что на томъ имѣніи по 1. Марта 1854 г. числится казенной недоимки съ пенями, всего 65 руб. 74½ коп. Вся эта недоимка на основаніи 500 ст. XI. Т. Св. Зак. Уст. Кред. по XIV прод. будетъ пополнена изъ суммы, которая останется за удовлетвореніемъ долга С. Петербургскому Опекунскому Совѣту, въ противномъ случаѣ на основаній той же 500 ст. и указа Правительствующаго Сената, отъ 25. Января 1854 г. за №. 1010, покупщикъ имѣнія Звосковой, долженъ будетъ не зачитая въ покупную сумму, принять на себя уплату, какъ означенной недоимки, такъ и той, которая накопится на имѣніи по день утвержденія его за покупщикомъ. Изъ отношенія же С. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта, отъ 7. Мая 1853 г. видно, что на означенномъ имѣніи числится долгу Опекунскому Совѣту 517 руб. 79 коп. сер., за долгъ котораго и назначается означенное имѣніе въ продажу. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 22. Сентября 1854 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2 Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

Proclamata.

Da bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga an den offenbaren Rechtstagen vor Michaelis

d. J. und zwar am 3., 10. und 14. September 1854 folgende Immobilien, als:

1) das dem hiesigen Meschtschanin Nikolai Marokow gehörige, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der großen Reeper-, Bären- und kleinen Jesuskirchengasse sub Pol-Nr. 145 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, und
2) das dem hiesigen Meschtschanin Mina Wassiljew Kusnezow gehörige, in der Moskauer Vorstadt in der großen neureussischen Gasse sub Pol.-Nr. 171 b belegene Wohnhaus sammt Appertinentien; —

zum öffentlichen Meistbot gestellt werden sollen, so wird solches hiemit bekannt gemacht.

Den 23. August 1854. Nr. 6244.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen &c., bringt das Wendensche Kreisgericht hiermit zur öffentlichen Kenntniß: Demnach die Gebrüder Krusting und Peter Reichold unter Beibringung ihres unterm 8. Januar d. J. abgeschlossenen Kauf-Contractes und zwar Ersterer mit seinem Bruder Jahn Reichold und Letzterer mit seinem Vetter Krusting Reichold als Eigenthümer ein jeder des dritten Theiles an dem ehemals zum Gute Sinolen gehörig gewesenen Lattwas-Grundstücke, um die gerichtliche Zusprechung des Eigenthumsrechtes an die erwähnten Grundstück-Theile hierselbst gebeten und Verkäufer sowohl hierin als in die Corroboration des Contractes gewilligt, — als sind hierdurch Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen gegen diese Eigenthumsübertragung zu formiren gesonnen oder berechtigt sein sollten, aufzufordern gewesen, sich mit ihrer Einsprache und mit ihren Beweisen für ihre Berechtigung innerhalb dreier Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte einzukommen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern werden die bezeichneten Grundstück-Theile von Lattwas den gegenwärtigen Käufern erb- und eigenthümlich zugesprochen werden.

Den 21. August 1854. Nr. 1198. 3

Bekanntmachungen.

Vom Rathe der Kaiserlichen Stadt Lemsal wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Erhebung der Getränke-Accise — welcher auch die beiden hieselbst belegenen, der Stadt Riga gehörigen Krüge unterliegen, so wie die Schenkereiberechtigung dieser Stadt vom 1. Januar 1855 auf vier nacheinander folgende Jahre, also bis zum 1. Januar 1859 öffentlich meistbietend verpachtet werden sollen. Diejenigen, welche willens sein sollten, diese Pacht zu übernehmen, werden hiedurch aufgefordert, zum Torge am 17. und zum Peretorge am 20. September d. J. nachmittags um 5 Uhr sich beim Lemsalschen Cassa-Collegio unter Beibringung der gesetzlichen Saloggen zur Verlautbarung ihres Bots und Ueberbots zu melden. Die Pachtbedingungen sind in der Canzellei des Lemsalschen Cassa-Collegii zu ersehen.

Den 21. August 1854. Nr. 659. 3

* * *

Рижская Инженерная Команда, вызываетъ желающихъ къ торгамъ, на покупку пришедшей въ неспособность казенной **рабочей лошади.**

Торгъ назначается при Рижской Инженерной Командѣ 10. и переторжка 13. числъ будущаго Сентября мѣсяца, отъ 12 часовъ утра до 3 пополудни.

24. Августа 1854 года.

* * *

Vom Livländischen Domainenhofe wird desmittelst bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Hofesländereien nachbenannter Kronbesitzlichkeiten des Livländischen Gouvernements von ult. März 1855 ab auf 6 oder mehr Jahre der Torg am 20. September und der Peretorg am 24. Sept. d. J. abgehalten werden soll, zu welchen sich die etwaigen Pachtliebhaber unter Beibringung gehöriger Saloggen entweder in Person oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten beim Livländischen Domainenhofe zeitig vor Abhaltung der Torge zu melden haben. Die nähern Pachtbedingungen können vor Abhaltung der Torge in der Canzellei der Oekonomie-Abtheilung eingesehen werden.

Den 19. August 1854. Nr. 3906.

Mit dem ökonomischen Termin 1855 vacant werdende Güter.

Dörptscher Bezirk: **Awwinorm** mit einer Hoflage, 1718 männlichen Revisionsseelen, 2 Mühlen, 4 Krügen, 132 Dessätinen Ackerland und 196 Dessät. Heuschlag.

Fellinscher Bezirk: **Suick** mit 198 männlichen Revisionsseelen, 2 Mühlen, 1 Schenke, 52 Dessät. Ackerland und 207 Dessät. Heuschlag; **Sellie** mit 306 männlichen Revisionsseelen, 1 Mühle, 1 Kruge, 1 Schenke, 73 Dessät. Ackerland u. 123 Dess. Heuschlag; **Klein-Köppo**

mit 101 männlichen Revisionsseelen, 1 Kruge, 29 Dessät. Ackerland und 19 Dessät. Heuschlag; **Kallie** mit 195 männl. Revisionsseelen, 1 Mühle, 1 Kruge, 1 Schenke, 80 Dessät. Ackerland und 192 Dessät. Heuschlag; **Alt-Tennasilm** mit 3 Hoflagen, 775 männlichen Revisionsseelen, 1 Mühle, 2 Krügen, 317 Dessät. Ackerland und 206 Dessät. Heuschlag. 2

Лифляндскою Палатою Государственныхъ Имуществъ объявляется симъ, что на отдачу въ арендное содержаніе экономическихъ земель нижепоименованныхъ казенныхъ имѣній съ 31. Марта 1855 г. на 6 и болѣе лѣтъ, торги назначены 20. и переторжка 24. Сентября с. г. Желающіе участвовать въ торгахъ имѣютъ явиться лично, или чрезъ повѣреннаго въ Лифляндскую Палату Государственныхъ Имуществъ съ представленіемъ заблаговременно, до начатія торговъ надлежащихъ залоговъ. Ближайшія условія аренднаго содержанія имѣній можно усмотрѣть въ Канцеляріи Хозяйственнаго Отдѣленія сей Палаты.

Дерптскій Округъ: **Аввинормъ** съ 1 подмызкою, 1718 ревизскихъ муж. пола душъ, 2 мельницами, 4 корчмами, 132 дес. пашней и 196 дес. сѣнокосовъ.

Феллинскій Округъ: **Сункъ** съ 198 ревизскихъ муж. пола душъ, 2 мельницами, 1 шинкомъ, 52 дес. пашней и 207 дес. сѣнокосовъ; **Селли** съ 306 ревизск. муж. пола душъ, 1 мельницою, 1 корчмою, 1 шинкомъ, 73 дес. пашней и 123 дес. сѣнокосовъ; **Клейнъ-Кеппо** съ 101 ревизскихъ муж. пола душъ, 1 корчмою, 29 дес. пашней и 19 дес. сѣнокосовъ; **Калли** съ 195 ревизскихъ муж. пола душъ, 1 мельницою, 1 корчмою, 1 шинкомъ, 80 дес. пашней и 192 дес. сѣнокосовъ; **Альтъ-Теннасилмъ** съ 3 подмызками, 775 ревизскихъ муж. пола душъ, 1 мельницою, 2 корчмами, 317 дес. пашней и 206 дес. сѣнокосовъ. 2

* * *

Von dem Livländischen Domainenhofe werden alle Diejenigen, welche wünschen sollten, bei dem publ. Henselshoffschen Walde im Rigaschen Kreise die **Anlage von Terpentin-, Theer- und Kohlen-Oefen** auf eigene Kosten, sowie die Benutzung eines bereits vorhandenen derartigen Ofens von George 1855 ab, gegen Erlegung einer Abgabe an die Krone, welche mindestens gemäß der bestätigten Taxe 4 Kop. S. per Wedro, oder 40 Kop. per Tonne betragen muß, zu übernehmen, hiedurch aufgefordert, ihre deßfallsigen Gesuche bis zum 1. März 1855 bei dem Livländischen Domainenhofe einzureichen, woselbst auch täglich während der gewöhnlichen Sitzungszeit über die näheren Bedingungen Auskunft ertheilt wird. 1

Den 12. August 1854. Nr. 3803.

* * *

Die Rigasche Polizei-Verwaltung fordert hierdurch die Eigenthümer der in dem nachstehenden Register angegebenen, von subalternen Militairs der leichten Batterie Nr. 2 der 1. Artillerie-Brigade gefundenen Sachen, auf, sich mit den gehörigen Beweisen ihres Eigenthumsrechts an dieselben, binnen 6 Wochen a dato vor diese Polizei-Verwaltung zu melden; widrigenfalls mit den Sachen nach den Gesetzen verfahren werden soll.

Register der gefundenen Sachen:

1) eine tuchene Bettdecke; 2) ein Paar nankingene Beinkleider; 3) ein leinenes Hemd; 4) ein altes Tuch; 5) ein Paar alte Stiefelschäfte; 6) drei leinene Säcke; 7) zwei Paar Stiefeln; 8) zwei Schlösser, ohne Schlüssel; 9) ein Lappen; 10) ein Flick Leder; 11) ein Paar Tragbänder.

Den 29. Juli 1854. 1

* * *

Рижская Управа Благочинія прилагая у сего списокъ вещамъ, найденнымъ нижними чинами легкой № 2 батареи 1. Артиллерійской бригады, вызываетъ хозяевъ оныхъ съ тѣмъ, чтобы явились въ Управу въ теченіи 6 недѣль, съ нужными доказательствами о принадлежности; въ противномъ же случаѣ съ вещами поступлено будетъ по законамъ.

Списокъ найденнымъ вещамъ:

1) Одѣяло суконное 1; 2) шаравары нанковые 1; 3) рубаха холщевая 1; 4) платокъ старый 1; 5) голенищи старые 1; 6) мѣшковъ холщевыхъ 3; 7) сапогъ 2 пары; 8) замковъ безъ ключей 2; 9) тряпка 1; 10) ласкутъ кожи 1; 11) портянокъ грязныхъ 2.

20. Іюля 1854 года. 1

* * *

Diejenigen, welche das Holzmaterial der **Umzäunungen auf den Gemüsegartenplätzen** neben dem Marsfelde zu erstehen wünschen, werden desmittelst aufgefordert, zu dem

dieserhelb am 1. September d. J. bei der Quartier-Verwaltung abzuhaltenden Torge zu erscheinen.
Den 21. August 1854. Nr. 85.

Симъ вызываются желающіе купить лѣсъ отъ **забора на огородахъ** близь Марсоваго поля состоящихъ явиться для сего въ Квартирное Правленіе на торгъ имѣющій быть 1. числа Сентября с. г. 2
21. Августа 1854 года. № 85.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio die Lieferung und Aufuhr von circa 210 Cub. Faden Grand oder Gravelballast zum Jahresbedarf für die nach der Jägelbrücke und nach der Kurländischen Grenze führenden Chausséestrecken für die Jahre 1855, 1856 und 1857 an den Mindestfordernden übergeben werden soll, so werden alle Diejenigen, welche solche Lieferung übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 31. August, 2. und 7. September d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 12 Uhr vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Stellung genügender Cautionen bei dem Eingangs gedachten Collegio zu melden.
Den 21. August 1854. Nr. 519. 2

* * *

Рижская Городовая Касса-Коллегія по назначеніи отдать желающимъ поставку и подвозъ около 210 кубическихъ сажень гранту или гравія на годичную потребность для ведущихъ къ Ягельскому мосту и къ Курляндской границѣ шоссейныхъ пространствъ на 1855, 1856 и 1857 годы, — вызываетъ симъ желающихъ принять на себя таковую поставку, дабы явились въ назначенныя сроки 31. Августа, 2. и 7. Сентября с. г. въ 12 часовъ по полудни въ сію Касса-Коллегію для торговъ, предварительножъ заблаговременно, для усмотрѣнія условій и для представленія достаточныхъ залоговъ. 2
21. Августа 1854 года. № 519.

* * *

Da von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio:
1) der Victualienmarkt, vom 1. October d. J. ab auf 12 Monate, und
2) der Pferdemarkt, vom 12. September d. J. ab auf 1 Jahr

an den Meistbietenden in Pacht vergeben werden sollen, so werden alle darauf Reflectirende hiemit aufgefordert, sich an den auf den 26. und 31. August und 2. September d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihres Bots, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Stellung genügender Cautionen bei Eingangs gedachtem Collegio zu melden. 2
Den 21. August 1854. Nr. 520.

* * *

Рижская Городовая Касса-Коллегія желая отдать въ арендное содержаніе:
1) рынокъ для съѣстныхъ припасовъ, съ 1. Октября с. г. впередъ на годъ, и
2) конній рынокъ, съ 12. Сентября с. г. впередъ на годъ,

вызываетъ симъ желающихъ къ производимымъ 26. и 31. числъ Августа и 2. Сентября с. г. торгамъ, по утрамъ въ 12 часовъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 2
21. Августа 1854 года. № 520.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **C. Mertens.**